

Niederschrift

über die Sitzung des Gemeinderates am Dienstag, 17. Dezember 2024, im Sitzungssaal der Marktgemeinde Nußdorf-Debant.

Beginn: 19.00 Uhr

Anwesende: Bürgermeister Ing. Andreas Pfurner
Bgm.-Stellv. Kathrin Mußhauser
GV. Philipp Lugger
GV. Alois Lugger
GV. Frank Longo
GR. Ing. Hubert Stotter
GR. Thomas Pitterl
GR. Stephan Peuckert
GR. Sabrina Kerschbaumer
GR. Andrea Zirknitzer, MSc
GR. Luca Patschg, BEd
GR. Mario Vergeiner
GR. Katrin Kalcher-Pertl
GR.-EM. Andreas Guggenberger
GR.-EM. Thi Hai Phuong Zabernig

Entschuldigt: GR. Petra Draxl
GR. Michael Schlemmer

Sonstige Anwesende: Finanzverwalter Aleksandar Simic, M.A.

Schriftführer: Dr. Robert Wilhelmer

Tagesordnung:

- 1) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Festsetzung Haushaltsvoranschlag 2025
- 3) Bericht Überprüfungsausschuss
- 4) Gemeindebauhof – Austausch Radlader
- 5) Stadtwärme Lienz – Genehmigung Ablösevereinbarung Asphalt
- 6) Flugplatz Nikolsdorf – Verzicht auf Gesellschaftsanteile
- 7) Berichte des Bürgermeisters
- 8) Anträge, Anfragen und Allfälliges

Über Antrag des Bürgermeisters gelangt nach einstimmiger Beschlussfassung durch den Gemeinderat zusätzlich auf die Tagesordnung als Punkt

- 8a) Grundsatzbeschluss – Zurverfügungstellung einer Fläche aus dem gemeindeeigenen Grundstück 16/28 KG Obernußdorf für eine Kletterhalle Osttirol

Zu Punkt 1) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung, begrüßt die anwesenden Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie den Vertreter der Presse. Er informiert zur Vertretung der für die Sitzung entschuldigten Gemeinderatsmitglieder GR. Petra Draxl und GR. Michael Schlemmer durch die bereits angelobten Gemeinderat-Ersatzmitglieder Andreas Guggenberger und Thi Hai Phuong Zabernig. Er stellt fest, dass im Gemeinderat mit 15 anwesenden und stimmberechtigten Mitgliedern Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Nachdem zur Sitzungseinladung und zur Tagesordnung auf seine Nachfrage hin im Gemeinderat keine Anfragen sind geht der Bürgermeister über

zu Punkt 2) Festsetzung Haushaltsvoranschlag 2025

Zu Beginn des Tagesordnungspunktes bemerkt Bgm. Ing. Andreas Pfurner, dass es aufgrund geänderter Rahmenbedingungen – gesunkene Einnahmen der Gemeinden bei den Ertragsteilen bei gleichzeitig stark gestiegenen Kosten für die Gemeinden im Bereich Soziales und Personal – schon einmal leichter war, ein Budget zu erstellen. Bereits das Vorjahresbudget 2024 habe im Finanzierungshaushalt einen negativen Saldo von rund € 300.000,- ausgewiesen. Auch der Finanzierungshaushalt 2025 weise einen Abgang von rund € 300.000,- aus. Wie schon 2024 werde man auch im Jahr 2025 versuchen, mit viel Haushaltsdisziplin und über Mehreinnahmen den Haushalt mit Jahresende ausgeglichen zu bilanzieren.

Zum Voranschlag 2025 verweist der Bürgermeister auf den neuen Drei-Komponenten-Haushalt, den es laut VRV 2015 seit dem Rechnungsabschluss 2020 geben muss. Neben dem Finanzierungshaushalt mit Einzahlungen und Auszahlungen werden seitdem der Ergebnishaushalt mit Erträgen und Aufwendungen sowie der Vermögenshaushalt mit Aktiva (Vermögen) und Passiva (Eigen- und Fremdmittel) dargestellt, der Vermögenshaushalt allerdings nicht beim Voranschlag, sondern lediglich beim Rechnungsabschluss.

Zum Voranschlagsentwurf 2025 ist eine zweiwöchige Auflage erfolgt. Laut dem Bürgermeister ist keine Stellungnahme zum Voranschlagsentwurf eingelangt. Der Voranschlag 2025 sieht wie folgt aus:

Finanzierungshaushalt 2025	
Einzahlungen von	€ 9.918.900
Auszahlungen von	€ 10.243.800
Veränderung an liquiden Mitteln (Saldo 5 – Differenz operative, investive und Finanzgebarung)	- € 324.900

Ergebnishaushalt 2025	
Erträge von	€ 9.665.200
Aufwendungen von	€ 10.505.700
Nettoergebnis	- € 840.500

Zum Abgang im Ergebnishaushalt verweist der Bürgermeister auf die auszuweisenden Abschreibungen.

Anhand weiterer Übersichten erklärt Bgm. Ing. Andreas Pfurner den Grund für die budgetären Schwierigkeiten im Haushaltsjahr 2025, die jenen beim Budget 2024 gleichen. So liegen die Abgabenertragsanteile 2025 – die Haupteinnahmequelle der Gemeinde – weit unter der seinerzeitigen Prognose von Bund und Land. Noch 2022 seien im mittelfristigen Finanzplan für das Jahr 2025 viel höhere Abgabenertragsanteile zu Grunde gelegt worden. Aufgrund der schon länger eingetrübten Konjunktur habe die Gemeinde jetzt

mit spürbaren Mindereinnahmen zu kämpfen. Die Abgabenertragsanteile 2025 seien geringer als jene im Jahr 2022. Dazu käme, dass die Hauptausgaben der Gemeinde, das sind Transferzahlungen für Soziales und Gesundheit sowie die Personalkosten, seit 2022 um mehr als 20 % gestiegen seien, und das, ohne dass die Gemeinde darauf Einfluss hätte. Allein bei den Landestransfers weise die Aufstellung für den Zeitraum von 2024 auf 2025 für die Marktgemeinde Nußdorf-Debant ein Minus von € 319.903 aus.

Dennoch will der Bürgermeister auch 2025 am Jahresende ausgeglichen bilanzieren. Er hofft auf sinkende Zinsen bei den Darlehen, auf eine besser laufende Konjunktur und auf andere nicht budgetierte Mehreinnahmen. Die Kommunalsteuer laufe gut und könne den Abgang bei den Abgabenertragsanteilen ein wenig ausgleichen. Im Mittelfristplan bis 2029 seien keine größeren Ausgaben vorgesehen, lediglich der Ankauf eines neuen Feuerwehrautos im Jahr 2026 und einige laufende Sanierungen für die Jahre 2027, 2028 und 2029. Finanziell sei es ein Glücksfall, dass die Gemeinde in den kommenden 5 Jahren keine anstehenden Großprojekte habe. Der Gemeinde sei schon 2024 die Umstellung auf den notwendigen Sparkurs gelungen. Auch in den kommenden Jahren sollte es laut dem Bürgermeister geregelte Gemeindefinanzen geben, so nichts Außergewöhnliches kommt. Eine große Budgetdisziplin sei jedenfalls nötig. Mehr finanziellen Spielraum könne eine anspringende Konjunktur verschaffen. Bei einem Anspringen der Konjunktur würden der Gemeinde nur 1 % mehr Ertragsanteile fast € 50.000,-- Mehreinnahmen bringen.

Der Gemeinde sei es im Jahr 2025 trotz des Sparkurses möglich, investiv tätig zu sein. GAF-Mittel sowie KIP-Förderungen würden dabei helfen. Auf dem Gemeindeforum werde 2025 eine Photovoltaikanlage entstehen, von der Alten Debant nach Stribach werde eine Radwegbrücke gebaut, das Schlemmer-Haus werde weiter saniert, für den Gemeindebauhof werde ein Lader angekauft, die Eisenbahnkreuzungen werden ausfinanziert und zum 30 Jahr-Jubiläum der Markterhebung werde eine Feier ausgerichtet.

Alle Gemeindegebäude befänden sich in gutem Zustand und die Sozial- und Familienförderungen der Gemeinde könnten im bisherigen Umfang ausbezahlt werden. Die Gemeinde werde auch 2025 bemüht sein, das Vereinsleben am Laufen zu halten und die Bildungseinrichtungen gut auszustatten.

Nach seinen Ausführungen bittet der Bürgermeister um Wortmeldungen.

Nachdem keine Wortmeldungen erfolgen, verweist Bgm. Ing. Andreas Pfurner auf die zum Budget 2025 bereits in seinem Gemeinderatsclub erfolgte Diskussion. Er stellt sodann den Antrag, der Gemeinderat der Marktgemeinde Nußdorf-Debant möge den im Entwurf zwei Wochen lang zur allgemeinen Einsicht aufgelegenen Haushaltsvoranschlag der Marktgemeinde Nußdorf-Debant für das Finanzjahr 2025 mit allen darin enthaltenen Bestandteilen, wie Vorhabensnachweis, mittelfristiger Finanzplan, Dienstpostenplan und Stellenplan, genehmigen und wie folgt festsetzen

Finanzierungshaushalt 2025	
Einzahlungen von	€ 9.918.900
Auszahlungen von	€ 10.243.800
Veränderung an liquiden Mitteln (Saldo 5 – Differenz operative, investive und Finanzgebarung)	- € 324.900

Ergebnishaushalt 2025	
Erträge von	€ 9.665.200
Aufwendungen von	€ 10.505.700
Nettoergebnis	- € 840.500

und zwar mit der Maßgabe, dass im Budgetvollzug das Bemühen besteht, beim Finanzierungshaushalt im Laufe des Finanzjahres 2025 einen Haushaltsausgleich durch folgende Maßnahmen herzustellen:

- Budgetdisziplin, eventuell mit Haushaltseinsparungen
- Erwartung einer Steigerung der Abgabenertragsanteile
- Bemühen um Lukrierung zusätzlicher Einnahmen

Abstimmungsergebnis:

15 Stimmen dafür (Einstimmigkeit)

Der Bürgermeister bedankt sich für die Zustimmung zum Budget und zeigt sich trotz negativen Saldos positiv gestimmt. Er wolle wie schon im Jahr 2024 auch im Jahr 2025 den Haushaltsausgleich schaffen.

Zu Punkt 3) Bericht Überprüfungsausschuss

GR. Andrea Zirknitzer, MSc trägt als Obfrau des Überprüfungsausschusses die Niederschrift über die Überprüfungsausschusssitzung vom 27.11.2024 vor. Die Kassenbestandsaufnahme habe Kassenübereinstimmung und die Prüfung der Buchungen und Belege keine Mängel ergeben. Sachliche Anfragen der Ausschussmitglieder zu verschiedenen Ausgaben- und Einnahmenbelegen seien von Finanzverwalter Aleksandar Simic, M.A. ausreichend aufgeklärt worden. Mit dem Finanzverwalter habe man auch den Rechnungsabschluss für 2024 und den Finanzierungshaushalt für das Jahr 2025 informell vorbesprochen sowie sich zum Mahnwesen bei noch offenen Forderungen unterhalten. Als Obfrau des Überprüfungsausschusses bedankt sich GR. Andrea Zirknitzer, MSc bei den übrigen Ausschussmitgliedern sowie beim Finanzverwalter für die Mithilfe im Überprüfungsausschuss im abgelaufenen Kalenderjahr 2024.

Zu Punkt 4) Gemeindebauhof – Austausch Radlader

Der alte Liebherr-Lader im Gemeindebauhof (Baujahr 2010) soll durch ein neues, leistungsfähiges Gerät ersetzt werden. Der neue Liebherr-Radlader L509 Speeder G 6.0-D wurde laut Angebot der Fa. Liebherr Österreich Vertriebs- und Service GmbH, 9131 Grafenstein mit Anbauwerkzeug € 98.400,-- netto kosten. Lieferzeit sind 4 Monate. Die Fa. Liebherr würde gleichzeitig das Altgerät zum Nettopreis von € 16.000,-- zurückkaufen. Da es aber für den alten Lader noch andere Interessenten gibt, möchte der Bürgermeister mit dem Verkauf des Altladers noch etwas zuwarten. Die Abgabe des Altladers und der Ankauf des neuen Radladers bei der Firma Liebherr ist mit dem Gemeindebauhof vorbesprochen.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, der Gemeinderat möge den Ankauf des neuen Liebherr-Radladers L509 Speeder G 6.0-D zum Preis von € 98.400,-- netto bei der Liebherr Österreich Vertriebs- und Service GmbH mit Beschluss genehmigen, wobei die im Jahr 2025 erfolgende Zahlungen des Kaufpreises im Budget 2025 durch Eigenmittel sowie durch eine Bedarfszuweisung in Höhe von € 60.000,-- bedeckt ist .

Abstimmungsergebnis:

15 Stimmen dafür (Einstimmigkeit)

Bedeckung: 5.61200.040000

Zu Punkt 5) Stadtwärme Lienz – Genehmigung Ablösevereinbarung Asphalt

Mit der Stadtwärme Lienz besteht zu den Wiederherstellungsarbeiten bei den von Leitungsverlegungen betroffenen Straßenzügen der Gemeinde der Gestattungsvertrag vom 21.07.2004. Laut diesem Vertrag sind die von Grabungsarbeiten der Stadtwärme Lienz betroffenen Gemeindestraßen nicht nur wieder ordnungsgemäß zu asphaltieren, sondern - nach einem gewissen Setzungszeitraum - durch Fräsen und Nachasphaltieren nachzubearbeiten. Plant die Marktgemeinde Nußdorf-Debant aber beim betroffenen

Straßenzug selbst noch Straßensanierungsarbeiten vorzunehmen, kann sie gegenüber der Stadtwärme auf die Verpflichtung zur Nachbearbeitung verzichten und erhält für diesen Verzicht eine Ablösezahlung.

Für die in den Jahren 2021 bis 2024 von Grabungsarbeiten der Stadtwärme Lienz betroffenen Straßenzügen der Marktgemeinde Nußdorf-Debant liegt eine Ablösevereinbarung mit Datum 20.11.2024 vor. Mit dieser Vereinbarung wird der Marktgemeinde Nußdorf-Debant von der Stadtwärme Lienz bei Verzicht auf die Wiederherstellungspflicht bei den genannten Straßenzügen ein Betrag von € 22.741,72 angeboten.

Bgm. Ing. Andreas Pfurner stellt dem Gemeinderat die Ablösevereinbarung vom 20.11.2024 mit einer Auflistung aller 2021 bis 2024 betroffenen Gemeindestraßen vor und beantragt, der Gemeinderat möge diese Vereinbarung mit der Stadtwärme Lienz mit einer Ablösezahlung von € 22.741,72 genehmigen.

Abstimmungsergebnis:

15 Stimmen dafür (Einstimmigkeit)

Zu Punkt 6) Flugplatz Nikolsdorf – Verzicht auf Gesellschaftsanteile

2015 wurde die Flugplatz Lienz/Nikolsdorf Betriebs GmbH gegründet, um die flugtechnische Erreichbarkeit der Region und damit einen wichtigen Zugang zum Osttiroler Wirtschaftsraum längerfristig sicherzustellen. Ziel der Gesellschaftsgründung war der Betrieb eines kleinen Regionalflugplatzes für Osttirol.

Der TVB Osttirol übernahm damals einen Anteil von 25 % an dieser neu gegründeten Betriebs GmbH, die Talbodengemeinden zusammen 26 %. Geschäftsführer wurde der Gaimberger Bürgermeister Bernhard Webhofer. Nachdem sich die mit der Gesellschaftsgründung verbundenen Hoffnungen zerschlagen haben, soll die öffentliche Hand aus diesem Projekt aussteigen, ihre Gesellschaftsanteile an die neu gegründete und im Vereinsregister eingetragene „Fluggemeinschaft Osttirol“ abtreten und aus der Haftung entlassen werden.

Nach kurzer Diskussion beschließt der Gemeinderat der Marktgemeinde Nußdorf-Debant über Antrag des Bürgermeisters, dass die Marktgemeinde Nußdorf-Debant ihre Anteile an der Flugplatz Lienz/Nikolsdorf Betriebs GmbH in der Höhe von 3,15 % an die Fluggemeinschaft Osttirol, ZVR Nr. 1212947238, abtritt. Die Gemeinde erhält für ihre abgetretenen Prozentpunkte eine symbolische Entschädigung von € 1,-- .

Abstimmungsergebnis:

15 Stimmen dafür (Einstimmigkeit)

Zu Punkt 7) Berichte des Bürgermeisters

a) Möbelhäuser

Der Bürgermeister zeigt sich erfreut, dass bei den Arealen der Möbelhäuser Kika und Nussbaumer im Jahr 2025 Hoffnung auf Wiederbelebung besteht. Das Kika-Areal sei von der Firma XXXLutz aufgekauft worden, das Möbelhaus Nussbaumer könnte abgebrochen und die EKZ-Fläche neuer Standort der Firma Würth werden, soweit mit der Grundeigentümerin eine entsprechende Vereinbarung erzielt werden kann.

b) Fernwärmeprojekt Nußdorf

Die Regionalenergie Osttirol hat in Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde ein Projekt für die Versorgung des Ortsteiles Nußdorf mit Fernwärme entwickelt. Die Bedarfserhebung zum Projekt ergab jedoch ein für die notwendige Wirtschaftlichkeit nicht ausreichendes Anschlussinteresse, sodass das Projekt aufgegeben werden musste. Die Anschlussinteressenten wurden von der Absage bereits verständigt.

c) Faschingalm

Beim Berggasthof Faschingalm soll in 2 neuen Baukörpern ein gehobenes Nächtigungsangebot mit bis zu 40 Betten, mit einer Tiefgarage und einem eigenen Wellnesbereich entstehen. Das Projekt ist fertig und könnte nach seiner Bewilligung bereits im Jahr 2025 umgesetzt werden.

d) Müllsammelstellen

Trotz wiederholter Appelle konnte bei der Sauberkeit der Müllsammelinseln in der Gemeinde bis zuletzt keine merkbare Verbesserung festgestellt werden. Die Müllsammelinseln werden daher voraussichtlich nach den Wintermonaten im Frühjahr 2025 abgebaut. Für die weitere Wertstoffabgabe könnte ersatzweise eine neue Abgabemöglichkeit direkt vor dem Gemeindebauhof entstehen. Die Nachnutzung der freigebliebenen Sammelstellen soll der Kulturausschuss überlegen.

e) Ressourcenzentrum Lienzer Talboden

Die Abgabe von Wertstoffen im Lienzer Talboden wird künftig gemeindeübergreifend geregelt. Zu diesem Zweck soll in der Lienzer Peggetz ein großes Ressourcenzentrum errichtet werden. Entsprechende Beschlüsse des Abfallwirtschaftsverbandes liegen bereits vor. Die Projektumsetzung könnte 2025 starten.

f) Radwegbrücke Alt-Debant – Stribach

Im Rahmen des Projektes Alltagsradwege soll für die heimische Bevölkerung am Debantbach eine Radwegbrücke entstehen. Der Wechsel von der Alten Debant nach Stribach wird künftig ohne Benützung der Landesstraße möglich sein. Die Kosten für die Radwegbrücke belaufen sich auf € 700.000,-. Aufgrund der hohen Bundes- und Landesförderungen sowie der Möglichkeit zur Ausnutzung von KIP-Mitteln bei der Finanzierung, sind die Kostenanteile für die Anrainergemeinden Nußdorf-Debant und Dölsach gering.

g) Café am Sportplatz

Sportcafé-Pächter Alois Pfüner hat das Pachtverhältnis mit 30.06.2025 gekündigt. Zu Jahresbeginn 2025 soll die Neuausschreibung der Pacht erfolgen.

h) Schlemmer Stubenhaus

Die Sanierungsarbeiten im Inneren des denkmalgeschützten „Schlemmer Stubenhauses“ am Nußdorfer Kirchplatzl sollen über die Wintermonate abgeschlossen werden. Durch die fachgerechte Sanierung der Wände und Böden sowie die Erneuerung der Öfen erhält das Haus wieder sein ursprüngliches Ambiente und es wird die Möglichkeit zu seiner Nutzung für kleinere Veranstaltungen geschaffen.

i) Adventveranstaltungen

Bgm.-Stellv. Kathrin Mußhauser berichtet als Obfrau des Kulturausschusses über die von der Gemeinde ausgerichteten Adventveranstaltungen, wie den Adventzauber und die Adventfenster. Sie kündigt auch den Start der Vorbereitungen für das zur Jahresmitte 2025 geplante Jubiläumsfest „30 Jahre Marktgemeinde Nußdorf-Debant“ an.

Zu Punkt 8) Anträge, Anfragen und Allfälliges

Über Antrag des Bürgermeisters gelangt nach einstimmiger Beschlussfassung im Gemeinderat auf die Tagesordnung als

Punkt 8a) Grundsatzbeschluss – Zurverfügungstellung einer Fläche aus dem gemeindeeigenen Grundstück 16/28 KG Obernußdorf für eine Kletterhalle Osttirol

Bereits im Jahr 2021 wurde auf Planungsverbandsebene unter den Gemeinden intensiv zum Vorhaben einer Kletterhalle Osttirol diskutiert. Damals scheiterten die Bemühungen der Alpenvereinssektion Lienz zur Kletterhalle an einem geeigneten Standort, zumal die als Schul- und Zentrumsgemeinde für dieses Vorhaben besonders geeignete Stadtgemeinde Lienz kein Interesse an einer neuen Kletterhalle hatte. Die Haltung der Stadtgemeinde Lienz zu diesem Thema hat sich bis heute nicht geändert.

Vertreter der Alpenvereinssektion Lienz sind mit ihrer Standortbitte daher nun an die Marktgemeinde Nußdorf-Debant herangetreten. Damit der Alpenverein das Kletterhallenprojekt weiter betreiben und in Finanzierungsgespräche mit dem Land Tirol treten kann braucht er unbedingt die Standortzusage einer Gemeinde. Bürgermeister Ing. Andreas Pfurner will der Alpenvereinssektion Lienz eine grundsätzliche Zusage geben und schlägt als Standort für die Kletterhalle den sogenannten „Pappelwald“ auf dem Grundstück 16/28 KG Obernußdorf, unterhalb des Debanter Fußballplatzes vor. Für den Bürgermeister wäre die Kletterhalle des Alpenvereins eine „Riesenaufwertung“ für die Marktgemeinde, zumal sie am Gelände des gemeindeeigenen Sportzentrums errichtet würde.

Eine Grundzurverfügungstellung für das Kletterhallenprojekt im Pappelwald kommt für ihn aber nur unter bestimmten Voraussetzungen in Frage, wie insbesondere, dass

- sowohl im Bau als auch im Betrieb der Kletterhalle Osttirol für die Marktgemeinde Nußdorf-Debant keine finanzielle Belastung oder ein finanzielles Risiko entsteht
- der Grund für das Kletterhallenprojekt zwar kostenlos oder zu einem geringen Anerkennungsziens aber nur in Form eines Baurechts oder eines Superädifikats überlassen wird
- für das Kletterhallenprojekt im Pappelwald die bau- und raumordnungsrechtlichen, die forst-, natur- und wasserrechtlichen Bewilligungen erhalten werden können

Über die konkreten Details der Grundzurverfügungstellung werde mit dem Alpenverein noch gesprochen.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, folgenden Beschlusspunkt 8a) auf die Tagesordnung zu nehmen:

Punkt 8a) Grundsatzbeschluss – Zurverfügungstellung einer Fläche aus dem gemeindeeigenen Grundstück 16/28 KG Obernußdorf für eine Kletterhalle Osttirol

Abstimmungsergebnis:

15 Stimmen dafür (Einstimmigkeit)

In der anschließenden Diskussion zu dem vom Bürgermeister gewünschten Grundsatzbeschluss gibt es im Gemeinderat mehrere Wortmeldungen. Bgm.-Stellv. Kathrin Mußhauser ist zwar für einen sparsamen Umgang mit Grund und Boden, spricht sich aber für die Grundzurverfügungstellung für eine Kletterhalle aus, die gerade für Kinder und Jugendliche etwas ganz Besonderes sei. Für ein weiteres Schuhgeschäft würde sie die Fläche nicht hergeben. GR. Thomas Pitterl spricht sich ebenfalls für den Pappelwald als neuen Standort der Kletterhalle aus. Die Gemeinde müsse jedoch bei der Optik mitreden können. GV. Philipp Lugger will dem Alpenverein helfen. Die Fläche des Pappelwalds biete sich als Standort für die neue Kletterhalle an. Man müsse jetzt aber abwarten, was für ein Projekt der Alpenverein dann vorlege, architektonisch und finanziell. GR. Stephan Peuckert zeigt sich demgegenüber gegenüber dem Projekt

etwas kritisch. Er fürchtet, dass die Gemeinde nur wenig Einfluss auf die architektonische Gestaltung der Kletterhalle nehmen kann.

Der Bürgermeister beantragt, im Gemeinderat den Grundsatzbeschluss zu fassen, der Alpenvereinssektion Lienz unter bestimmten Voraussetzungen den Pappelwald auf dem gemeindeeigenen Grundstück 16/28 KG Obernußdorf als Standort für die Errichtung einer Kletterhalle zur Verfügung zu stellen. Voraussetzung für die Grundzurverfügungstellung ist insbesondere, dass der Marktgemeinde Nußdorf-Debant aus dem Bau und aus dem Betrieb der Kletterhalle keine Kosten erwachsen, dass die kostengünstige Grundüberlassung über ein Baurecht oder ein Superädifikat erfolgt und dass für das Kletterhallenprojekt die nötige Flächenwidmung und alle weiteren für seine Umsetzung nötigen behördlichen Bewilligungen erhalten werden können.

Abstimmungsergebnis:

13 Stimmen dafür

2 Gegenstimmen (GR. Luca Patschg, BEd, GV. Alois Lugger)

Der Bürgermeister bedankt sich nach dieser Beschlussfassung beim Gemeinderat für die Mitarbeit im abgelaufenen Kalenderjahr. Er hofft, dass für die Gemeinden heuer die finanzielle Talsohle erreicht ist und alle Verantwortlichen in Bund und Land für mehr Wirtschaftsstärke und bessere Gemeindefinanzen sorgen.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr sind, schließt der Bürgermeister die Sitzung.

Ende: 19.55 Uhr

Fertigungen:

Der Bürgermeister:

Der Schriftführer:

(Ing. Andreas Pfurner)

(Dr. Robert Wilhelmer)

(Bgm.-Stellv. Kathrin Mußhauser)

(GV. Alois Lugger)

(GV. Philipp Lugger)